

Laufen für das Leben

Jetzt eintragen für „I run for life“! – Jeder Wettkampfkilometer zählt für das Hospiz Kieler Förde

2 Im vergangenen Jahr war die Sportinitiative

„I run for life“ mit 423 000 gemeldeten Kilometern

so erfolgreich wie nie.

Von Karin Jordt



Auch Sportler des Lauftreffvereins Kiel-Ost engagieren sich für „I run for Life“. Vorstandsmitglied Jens Meier (4. von links) hofft, dass noch viele Läufer ihre Kilometer für das Hospiz Kieler Förde eintragen. ©

Kiel. Auch in diesem Jahr können Profis und Hobbyläufer bei der bundesweiten Benefiz-Aktion „I run for life“ Gutes tun, indem sie ihre Wettkampfkilometer einem Hospiz oder einer Palliativstation widmen. Das Hospiz Kieler Förde liegt zurzeit auf dem dritten Platz der Wertung und hat damit gute Chancen auf eine Zuwendung durch die Deutsche Palliativstiftung.

Egal ob schnell oder langsam: Im gesamten Bundesgebiet beteiligen sich Läufer, Triathleten und Rollifahrer und unterstützen damit eine von 81 Einrichtungen. Die Deutsche Palliativ-Stiftung (DPS), die in diesem Jahr insgesamt 10 000 Euro für die Aktion spendiert, möchte damit die Hospizarbeit und Palliativversorgung bekannter machen. Die sieben Einrichtungen mit den meisten Kilometern bekommen eine Zuwendung von 3000, 2000 oder 1000 Euro. Diese Summen könnten sich noch erhöhen, falls es gelingt, weitere Sponsoren zu gewinnen.

Zurzeit führt Garmisch-Partenkirchen mit 28 000 Kilometern vor Leipzig mit 16 500 Kilometern und Kiel mit 12 500 Kilometern. Das dürfte in diesem Jahr noch längst nicht alles sein, schätzt Jens Meier,

Organisator des Fischhallenlaufs und Vorstandsmitglied des Lauftreffvereins Kiel-Ost (LTV). Der Krooger wird nicht müde, die Hobbysportler an den Deutschland Cup zu erinnern. Mitmachen ist ganz einfach: Ob New-York-City-Marathon, Triathlon oder Volkslauf – wer irgendwo auf der Welt im Jahr 2017 einen Lauf mit offizieller, im Internet nachprüfbarer Wertung absolviert hat, kann seine Kilometer auf der Seite www.irunforlife.de eingeben und einem Hospiz oder einer Palliativstation widmen. Die persönlichen Daten werden nicht weitergegeben.

Im vergangenen Jahr war die Sportinitiative „I run for life“ mit 423 000 gemeldeten Kilometern für insgesamt 82 Einrichtungen so erfolgreich wie nie. Die 22 Häuser oder Stationen, denen 2016 die meisten Laufkilometer gewidmet wurden, erhielten dank großzügiger Sponsoren ein Preisgeld der DPS in Höhe von insgesamt 40 000 Euro. Den ersten Platz belegte der Hospizverein im Pfaffenwinkel mit insgesamt 66 921 Kilometern. Er erhielt 10 000 Euro. Eine Zuwendung in Höhe von 5000 Euro ging jeweils an das Kinderhospiz Bärenherz aus Leipzig (60 484 Kilometer) sowie an das Hospiz Schöneberg-Steglitz (48 036 Kilometer), die damit Platz zwei und drei belegten.

Jeweils 3000 Euro gewannen das Hospiz Kieler Förde auf dem vierten Rang mit 43 418 Kilometern sowie das Kinder-Hospiz Sternenbrücke Hamburg mit 25 124 Kilometern. „Wir sind begeistert von der großen Bereitschaft der Läufer, über den Sport den Hospiz- und Palliativgedanken in die Öffentlichkeit zu tragen“, betonte Elke Hohmann, Geschäftsführerin der DPS. Durch diese Unterstützung könnten Teile der Gesellschaft erreicht werden, die sich in ihrem Alltag meistens wenig mit Themen wie Sterben, Tod und Trauer befassen. Die Stiftung setzt sich dafür ein, dass jeder Mensch im letzten Lebensabschnitt gut betreut und versorgt ist und fordert ein flächendeckendes Netz entsprechender Angebote sowie „eine Medizin mit Maß“. „Leben bis zuletzt“ heißt das Motto. Palliative Versorgung lindert Schmerzen, fördert die Lebensqualität und begleitet den sterbenskranken Menschen, um den Alltag bis zum Tod so aktiv und angenehm wie möglich zu gestalten.

„Leben bis zuletzt“

heißt das Motto